

Mehr zum Thema Holz, Wald und Wild

Forstmuseum Reichraming

Geöffnet bis 31. Oktober. Jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat von 12 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung. Auskünfte bei Kustos Karl Garstenauer, Telefon 072 55 / 82 01 und beim Gemeindeamt Reichraming, Telefon 072 55 / 82 01.



Foto: Arthur Forstverwaltung Reichraming

Salzkammergut-Holz knechtmuseum

Bad Goisern, Müllnerwäldchen. Erst wieder ab 1. Juni 1996 geöffnet. Informationen gibt's aber auch jetzt bei der Kurverwaltung Bad Goisern, Telefon 06135 / 83 29 oder 27 01.

Jagd- und Fischereimuseum Hohenbrunn

Schloß Hohenbrunn bei St. Florian
Geöffnet bis 31. Oktober täglich von 10-12 und 13-17 Uhr. Auskünfte im Museum, Telefon 072 24 / 89 33.

Mühlviertler Waldhaus

Windhaag bei Freistadt
Geöffnet bis 31. Oktober, täglich von 10-12 und von 14-17 Uhr. Informationen im Museum, Telefon 079 43 / 562, 455 oder bei der Gemeinde Windhaag, Telefon 079 43 / 255.

Vom Kalender bis zur Videokassette:

- Unser Nationalpark-Angebot
- „Natur im Aufwind“ – Die Zeitschrift des Nationalparks Kalkalpen. Erscheint vierteljährlich und ist gratis zu beziehen.
 - „Natur für die Menschen“ – Die Bildungsbroschüre für den Nationalpark. Auch als Unterrichtsbehelf geeignet.

- Der Nationalpark-Kalender – Für das kommende Jahr zum Thema „Lebensraum Wasser“.
- Das Nationalpark-Video – ein stimungsvoller Überblick über das Planungsgebiet vom Reichraminger Hintergebirge bis zum Toten Gebirge.
- Atlas der Geologie: Geologische Karten im Maßstab 1:20.000 für den ersten Verordnungsabschnitt des Nationalparks im Reichraminger Hintergebirge und Sengsengebirge.

Die Nationalpark-Planungsstelle in Leonstein (Obergrünburg 340, 4592 Leonstein), Telefon 075 84 / 36 51: Hier gibt's neben dem umfassenden Angebot (siehe oben) auch die Möglichkeit, in einer Vielzahl von Forschungsberichten zu lesen oder in der Nationalpark-Bibliothek zu schmökern.

Die Nationalpark-Infostellen Großraming (Telefon 072 54 / 414) und Windischgarsten (Telefon 075 62 / 61 37) halten ebenfalls einen Großteil unseres Angebots für Sie bereit. Hier kann man sich auch zu den „Nationalpark-Touren“ (geführte Halbtags- und Tageswanderungen) anmelden.

Adieu, Ortsporträts!

Nach wie vor bin ich begeisterter und aufmerksamer „Aufwind“-Leser und freue mich schon auf jede neue Ausgabe.

Trotzdem möchte ich Sie bitten, einmal zu überlegen ob mein Eindruck stimmt, daß mehrere Beiträge der letzten Ausgaben zunehmend wissenschaftlich geprägt und von der Sprache her nicht mehr so allgemeinverständlich sind. Das könnte dazu führen, daß diese Beiträge nicht mehr zu Ende gelesen werden oder der „Aufwind“ vorzeitig weggelegt wird.

Ich persönlich vermisse zum Beispiel die Porträts von Orten, die von Gertrude Reinisch verfaßt wurden und die meiner Ansicht nach allgemein besonders gut ankamen.

Ernst August Tschaschnig,
D-Rödinghausen

Und sie singt doch!

Bitte: Singt die Maulwurfgrille wirklich? Herr Norbert Steinwendner, von dem ich sehr gerne etwas lese, schrieb in der letzten Nummer davon. Nun habe ich als ehemalige Gartenbesitzerin (und heute noch -liebhaberin) bei uns am Land immer gehört, daß das die Werre ist! Das heißt, unsere bäuerlichen Anrainer, die sehr viel wissen, nennen das unliebe Tier (es soll sehr schädlich sein?) einfach „die Querr“!

Ich habe selbst beim Umstechen schon welche ausgegraben, sie schauen wirklich nicht lieb aus – und ich kann mir nicht vorstellen, daß sie singen können, ... Von einem berühmten steirischen Umweltschützer bekam ich auf Anfrage keine Antwort. Vielleicht klären mich die Oberösterreicher auf? Danke im voraus!

Prof. Liselotte Buchenauer, Graz

Die Maulwurfgrille? Ja, sie singt! Ganz nach Art der Grillen durch rasche Bewegungen mit ihren „Flügelfragmenten“, welche aneinander gerieben werden. Erzeugt wird ein dumpfer, rollender, nicht unhörsam anzuhörender Ton. Am besten in der Abenddämmerung zu hören, aber die „Hauptsangeszeit“ – Mitte Juli – ist praktisch vorüber.

Norbert Steinwendner